

Beschluss des Landrats vom 30.11.2023

Nr. 268

19. Fahrradroutes Hölstein-Diegten/Bennwil-Oberdorf 2023/310; Protokoll: ps

Landratspräsident **Pascal Ryf** (Die Mitte) informiert, der Regierungsrat sei bereit, das Postulat entgegenzunehmen und beantrage dessen Abschreibung.

Stephan Ackermann (Grüne) hält fest, die Grüne/EVP-Fraktion sei erfreut, dass der Regierungsrat das Postulat entgegennehme, jedoch sei die Fraktion gegen dessen Abschreibung. Die Antwort überrascht. Mit keinem Wort wurde das Radroutennetz 2030 erwähnt, das eigentlich in eine Postulatsantwort gehörte. Zudem ist der Umweg über Niederdorf für die Schülerinnen und Schüler ein schlechter Scherz, denn sie stehen schliesslich am steilen Hügel wie der Esel am Berg. Mit der Linienführung werden nur Elterntaxis forciert. Die Antwort gibt eher die Unterbaselbieter Perspektive wieder. Der Redner ist gespannt, was die Landratsmitglieder dazu sagen, die aus der näheren Umgebung stammen. Die Grüne/EVP-Fraktion tendiert dazu, das Postulat stehen zu lassen.

Urs Roth (SP) kennt die lokalen Gegebenheiten gut. Es handelt sich um einen gefährlichen Weg – sowohl von Hölstein nach Bennwil als auch von Bennwil nach Oberdorf. Der Regierungsrat hat sich jedoch durchaus Gedanken gemacht und will dies allenfalls im Rahmen der Überprüfung des Radroutennetzes aufnehmen. Nicht nachvollziehen kann der Redner, dass der Vorstoss abgeschrieben werden soll, denn getan wurde noch nichts. Deshalb wäre es konsequent zu sagen, dass die Absicht erkannt wurde. Es ist nachvollziehbar, dass nicht mit einem konkreten Vorschlag reagiert wird, aber erledigt ist noch nichts. Der Redner appelliert, das Postulat stehenzulassen und das Ganze im Zusammenhang mit der Entwicklung des Radroutennetzes zu prüfen.

Matthias Ritter (SVP) hält fest, für die Freizeitbike- und Rennradclubs gebe es eine Verbindung von Hölstein nach Diegten oder sogar bis nach Tenniken, die rege genutzt werde. Zwischen Bennwil und Oberdorf wurde die Geschwindigkeit auf 60 km/h reduziert, was eine gewisse Sicherheit auch für Velofahrende brachte. Dies stellt der Redner beim Durchfahren immer wieder fest. Es ist zu hoffen, dass der Verkehr durch Bennwil abnimmt, wenn die Baustellen im Zusammenhang mit der Waldenburgerbahn verschwunden sind. Die SVP-Fraktion wird dem Regierungsrat folgen und ist für Überweisen und Abschreiben des Postulats.

Andrea Heger (EVP) führt aus, der Vorstoss umfasse zwei Teilbereiche: Einerseits die Route zwischen Hölstein und Bennwil und andererseits diejenige zwischen Bennwil und Oberdorf. Die Velosituation zwischen Bennwil und Hölstein war Thema des ersten Vorstosses der Rednerin. Dieser war in ein grösseres Ganzes eingebettet. Die Rednerin wurde von Einwohnenden aus Bennwil gefragt, ob etwas getan werden könne. Noch vor der Rednerin reichte Heidi Tschopp aus Hölstein einen Vorstoss ein, weil es diverse Gefahrenquellen gab. Der Kanton nahm Verbesserungen vor: Ein kleiner Abschnitt wurde von der Strasse abgetrennt, jedoch blieb die übrige Strecke gleich. In der Zwischenzeit gab es Diskussionen über Radstreifen oder Velowege und dass Instandstellungen erfolgen sollten. 2016 hiess es, diese kämen frühestens 2023. Bis jetzt ist noch nichts erfolgt. Bei den Fragen 1 und 2 des Vorstosses geht es um den Weg zwischen Bennwil und Hölstein. Es wird gesagt, es gehe nur um den Freizeitverkehr, der oben verlaufen soll. Nicht alle wollen jedoch bergauf und bergab fahren. Es verfügen auch nicht alle über ein E-Bike. Es gibt zudem Personen, die direkt nach Bennwil fahren wollen, beispielsweise zum Einkaufen oder für eine Vereinstätigkeit. Der Weg wird auch benötigt, um von Bennwil zur WB-Station Hölstein Süd zu gelangen, und diese

Personen möchten nicht unbedingt über den Hügel fahren. Denn das dauert länger. Mit dem direkten Weg braucht es 8-10 Minuten und mit dem öV 11-35 Minuten. Deshalb ist der Veloweg attraktiv und es ist gut, wenn dieser sicherer wird. Einige Verbesserungen hat es bereits gegeben – die Rillen sind weg und die Sturzgefahr ist geringer. Zur Veloroute zwischen Bennwil und Oberdorf (Punkte 3 und 4 des Postulats) wurde gesagt, es solle Verbesserungen geben. Die Steigungen sind sehr stark. Es gibt auch einen Umweg, jedoch dauert der länger. Das Lastwagenverbot und Tempo 60 sind eine Verbesserung. Es soll weiterhin geprüft werden und allenfalls wird das Tempo permanent bei 60 km/h belassen, aber es ist nicht klar, wann das geschehen wird. Die WB-Baustelle ist vorbei. Der alternative Weg via Niederdorf ist keine Lösung und es braucht eine Verbesserung. Weil man gerne eine Antwort hätte, soll das Postulat stehen bleiben.

Thomas Eugster (FDP) kann sich den Ausführungen von Matthias Ritter anschliessen. Der Regierungsrat hat Stellung genommen und aufgezeigt, wo Verbesserungen erfolgten, was geplant ist und wie die Einbettung in die Entwicklung des Gesamtroutennetzes aussieht. Die Lösungen sollen aufgezeigt werden. Passen diese nicht, braucht es ohnehin einen neuen Vorstoss. Der Regierungsrat wird entsprechend handeln. Es macht wenig Sinn, den Vorstoss stehenzulassen. Die FDP-Fraktion ist für Überweisen und Abschreiben.

Linard Candreia (SP) sagt, es zeichne das Baselbiet aus, dass man es als Veloland bezeichnen könnte. Die Steigungen sind eine Bagatelle. Der Redner kommt aus einem Gebirgskanton. Vor kurzem gab es einen Vorstoss zur Radroute Chessiloch, die als unbefriedigend bezeichnet wurde. Sowohl der Alltagsverkehr als auch der Freizeitverkehr müssen betrachtet werden. Letzterer ist sehr wichtig. Viele haben ein Elektrobike. Der Redner ist im Vorstand von Tourismus Baselland und dieser hat ein grosses Interesse daran, dass es bezüglich Veloverbindungen vorwärts geht. Der Vorstoss soll nicht abgeschrieben werden. Es soll eine Signalwirkung geben ähnlich wie im Laufental.

Andrea Heger (EVP) merkt an, aus Bennwiler und Hölsteiner Sicht gehe es um den Alltag und nicht um den touristischen Verkehr. Der direkte Weg dauert sieben bis 15 Minuten, und es ist unlogisch, weshalb der längere Weg über den Hügel ausgebaut werden soll. Als Regierungspräsidentin Monica Gschwind noch im Gemeinderat von Hölstein war, setzte sich ein FDP-Kollege, zuständig für das Raumplanungsressort, dafür ein, dass der Weg nicht obendurch führt, weil dies kein sinnvoller Weg ist. In der Postulatsbeantwortung wird gesagt, es gebe keine Radwege auf solchen Strassen. Dies erscheint unlogisch. Im Diegtertal gibt es abgetrennte Radsteifen, auch zwischen Itingen und Liestal. Damit könnte mit wenig Geld die Sicherheit für die Radfahrenden erhöht werden. Die Rednerin geht davon aus, dass die Verwaltungsmitarbeitenden die Debatte mithören und dies berücksichtigen. Dafür dankt sie.

Matthias Ritter (SVP) äussert, in der jetzigen Situation sei ein Veloweg praktisch nicht möglich. Von Oberdorf her gibt es eine Steigung. Auch eine Umfahrung in Richtung Altersheim macht keinen Unterschied, denn dort ist wieder eine Steigung. Es ist steil – ob man von Oberdorf oder Bennwil herkommt. Ein Radstreifen abtrennen ist nicht möglich. Im Diegtertal verläuft der Veloweg auf dem Trottoir. Der Redner ist dafür, dass etwas getan wird, aber hier ist es nicht möglich.

://: Das Postulat wird stillschweigend überwiesen und mit 44:34 Stimmen stehen gelassen.
